

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. —
Verantwortlicher Redakteur: (mit Ausnahme der Zeitungen Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich
für den Inhalt: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannschmidt & Co., Magdeburg. Geschäfts-
stelle: Jakobstraße 49, Fernspr. 1687. Redaktion und Druckerei: Dr. Wittmann, J. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 981.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Umlage) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Per Kreuzband
in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.80 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 3 Mk.
monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 exkl. Umlage. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. —
Inserionsgebühr: die sechsgepaarte Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Reklameweise 30 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 397

Nr. 291.

Magdeburg, Freitag den 14. Dezember 1906.

17. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Das englische Beispiel.

Die gefährlichste Bestimmung des Gesetzes über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine ist diejenige über die Haftbarkeit der Gewerkschaften für zum Schadenersatz verpflichtende Handlungen ihrer Beamten. Praktisch kommt das darauf hinaus, daß den Unternehmern die Gewerkschaftskassen ausgeliefert werden. Sie werden bei jedem Streit leicht irgend eine Handlung eines Funktionärs der Gewerkschaften ausfindig machen können, die zum Schadenersatz verpflichtet; darauf gründen sie ihren Entschädigungsanspruch, und bei unsern Justizverhältnissen ist mit Sicherheit vorauszusetzen, daß die Gewerkschaften auch zur Zahlung verurteilt werden. Die Gewerkschaftskassen würden also bald geleert sein, wenn das Gesetz in einer Fassung in Kraft tritt, die den Gewerkschaften die Schadenersatzpflicht aufbürdet.

Daß man auf diese bequeme Weise die Gewerkschaftskassen leeren kann, das haben Regierung und Unternehmertum den Engländern abgeguckt. In England galt zwar seit 1871 der Grundsatz, daß Gewerkschaften nicht schadenersatzpflichtig sind, das Haus der Lords interpretierte aber eines jähigen Tages diesen Grundsatz aus der Welt, indem es die Gewerkschaft der Eisenbahner zur Zahlung von 600 000 Mark Entschädigung an eine reiche Eisenbahngesellschaft verurteilte. Dieser Entscheid — in der Geschichte bekannt als Taffalbahnen-Entscheid — ist für die innere Geschichte Englands von großer Bedeutung geworden. Er bewirkte das selbständige Vorgehen der Gewerkschaften auf politischem Gebiete und verschaffte der unabhängigen Arbeiterpartei auf einen Stieb 30 Mandate im Unterhaus. Außerhalb Englands zogen die Unternehmer Nutzen aus dem Entscheid, indem sie in ihren Heimatländern ebenfalls die Gewerkschaften ersatzpflichtig machten, und besonders in Deutschland ist es mit Erfolg versucht worden, die Gewerkschaften auch privatrechtlich zu schürzeln und zu schikanieren. Einen andern Zweck hatten die Klagen in meistens nicht: Was konnte man mit einem vollstreckbaren Urteil gegen einen armen Arbeiter anfangen? Wo nichts ist, hat der Rechtsvollzieher sein Recht verloren, ist eine alte Wahrheit, und die Unternehmer, die Schadenersatzklagen gegen Gewerkschaften gewonnen halten, mußten sich mit dem Unrecht begnügen; Geld bekamen sie in der Regel nicht. Das soll nun anders werden. Die Klagen werden sich in Zukunft nicht mehr gegen arme Arbeiter, sondern gegen gefüllte Gewerkschaftskassen richten, wenn der ominöse Entwurf Gesetzeskraft erlangt. Diese Sachlage muß man begreifen, dann versteht man auch, weshalb nach der Taffalbahnen-Entscheid gewisse Kreise in Deutschland sich auf einmal so sehr für die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine begeisterten und weshalb die Regierung ihren anfänglichen Widerstand ausgab. Das Ziel, das da lockt, ist schon einiger Mühen wert.

Während nun aber in Deutschland den Unternehmern die Gewerkschaftskassen offeriert werden, erhalten die englischen Arbeiter für ihre Gewerkschaftsgelder Schutz und Sicherheit. Das Unterhaus hat, wie bereits mehrfach berichtet worden ist, ein Gesetz beschloffen, wonach die Gerichte Klagen gegen Gewerkschaften überhaupt nicht annehmen dürfen. Und auch das Oberhaus hat sich in zweiter Lesung für dieses Gesetz ausgesprochen. Formell ist damit die Vorlage zwar noch nicht angenommen, aber grundsätzlich haben doch auch die Lords sich dahin erklärt, daß sie das Gesetz nicht verhindern wollen. Wir haben vor ein paar Tagen schon Notiz von der Abstimmung genommen, heute wollen wir der gehaltenen Reden kurz gedenken. Die Frage hat ja augenblicklich für die deutschen Arbeiter großes Interesse.

Eröffnet ward die Debatte durch den Lordkanzler als den Präsidenten des Oberhauses und eigentlichen Justizminister Englands. Dieser Vertreter der Regierung lenkte in einer längeren, sich durch musterhafte Klarheit auszeichnenden Rede die Aufmerksamkeit der Lords auf den Inhalt der Vorlage im allgemeinen und auf den vierten Abschnitt, der den Taffal-Bahnen-Entscheid beseitigt, in besonderen. „Ein kluger Mann sagte“ — so führte er dazu aus —, „kann von einem Dinge nichts verstehen, solange er nicht weiß, wie es emporgewachsen ist. Das gilt auch von unsern Gegenstände. Trade-Unions gibt es in England seit 200 Jahren. Bis zum Jahre 1871 waren die verschiedenen Regulierungen und Gesetze grausam gegen alle Arbeiterorganisationen. Eine Person konnte wegen Zugehörigkeit zu einer Trade-Union unter Anklage gestellt werden. Streiks waren ungesetzliche Handlungen. Man konnte eine Trade-Union strafflos bestehlen. Sie war rechtlos. Aber einen

Vorteil hatte sie: Man konnte sie nicht vor Gericht bringen. Es liegt bis auf die letzten Jahre kein Fall vor, wo eine Trade-Union verklagt worden wäre. Neben mir sitzt Lord Gros, der als Mitglied der konservativen Regierung in den Jahren 1875 und 1876 hervorragenden Anteil am Zustandekommen des Trade-Unionsrechts genommen hat, wofür ihm die Gewerkschaftsführer öffentlich gedankt haben. Wenn er mir in meinen Ausführungen widersprechen sollte, so würde ich wissen, daß ich im Unrecht bin. Auch jene Gesetze trübten nichts von einer kollektiven Verantwortlichkeit oder Rechtsfähigkeit der Trade-Unions. Israel ist einer der Urheber des Trade-Unionsrechts; er kannte die Arbeiterfrage, wie nur wenige unter uns; er war von der Notwendigkeit eines freiherrlichen Arbeiterrechts tief überzeugt. Und unter diesen Rechte bauten sich unsere Trade-Unions auf, bis im Jahre 1901 der Schlag des Taffal-Bahnen-Entschids kam, der die in schmerzlicher Arbeit zusammengeparten Groschen der Gewerkschaften gefährdet. Diesen Schlag wollen wir parieren und das Gesetz so fassen, wie es nach allgemeiner Ansicht bis zum Jahre 1901 gegolten hatte.“

Lord Lansdowne, der konservative Führer im Oberhaus, sprach dann gegen die Vorlage, die ein Arbeiterrecht darstelle, erklärte aber auch zugleich, daß die konservativen das Gesetz nicht verhindern würden. Das Volk habe sich für ein solches Gesetz bei der Wahl ausgesprochen, das Oberhaus müsse den Volkswillen respektieren, die Verantwortung trage aber die Regierung. Dann wandten sich noch einige Industrielle gegen die Vorlage, worauf ihr in dem Bischof von Southwark ein warmer Verteidiger erstand. Er wohnt in einem Arbeiterviertel und kennt das proletarische Leben. Er sagte: „In dieser wichtigen Sache sollen nicht nur Juristen und Politiker, sondern auch die Vertreter anderer Professionen mitsprechen; denn diese Bill geht über juristische Erwägungen hinaus. Es gibt kaum eine andre Frage, die einen so weiten Umfang hat wie die Frage der Wohlfahrt der Arbeiter. Die organisierte Arbeiterklasse fühlt, daß sie im Wettbewerb mit den übrigen Klassen die schwächere ist. Sie fühlt, daß ihr die finanziellen Hilfsmittel, die administrative Maschinerie der großen Industriekapitale fehlen. Sie fühlt, daß ihre Aktionen langsam und schwerfällig sind. Mit einem Worte: sie fühlt, daß sie mit einem Strick um den Hals auf den Kampfplatz tritt. Ich habe einen starken Glauben in den Gerechtigkeitsinn der Arbeiterklasse, und ich bin überzeugt, sie würde die Bill ganz gut rechtfertigen können. Die Arbeiter würden sagen: „Es ist sehr schwer für uns, unsere Organisation wirkungsvoll und stark zu machen. Gegenüber dem Gewichte der gesellschaftlichen Kräfte, die gegen uns in die Waagschale geworfen werden, gibt es für uns kein andres Mittel als Immunität unserer Klassen.“

So spricht in England ein Bischof. Was er treffend gekennzeichnet hat mit dem Wort: Die Arbeiter treten mit einem Strick um den Hals auf den Kampfplatz, das trifft natürlich auch in Deutschland zu. Der Unterschied ist nur der: In England sucht man nach Mitteln, um die Arbeiter von dem Strick zu befreien, in Deutschland aber hängt man ein Zentnergewicht an den Strick, damit die Arbeiter auch sicher erwürgt werden. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 13. Dezember 1906.

Um die Fleischsteuerung.

Im Reichstag wurde die Besprechung der Fleischnot-Interpellation fortgesetzt. Paasche tanzte den bekannten nationalliberalen Eierkatz, der mit einer entchiedenen Wendung ins Agrarische endete. Vielleicht unterrichtet er sich aus der „Kölnischen Zeitung“ etwas näher über die Ursachen der Fleischsteuerung. Der weibbärtige Agrarier Graf Schwerin-Löwitz entrüstete sich über ein sozialdemokratisches Flugblatt und verwandte das Restchen von Kraft, das ihm die Entrüstung übrigließ, auf einen gedrängten Auszug aus der Geschichte der Preise im letzten Jahrzehnt. Nach einer kleinen Verbeugung vor den Schweinezüchtlern kam der jugendliche Pole Korfanty doch zu einer ziemlich energischen Verurteilung der Fleischsteuerungspolitik.

Dann kam der stämmige Agrarier aus Hinterpommern Herr Gamp heran; er bereitete dem Haus eine vergnügte Stunde. Er erzählte, daß er aus reinem patriotischen Opfermitleid Schweine aufziehe, obwohl sie nichts abwerfen. Außerdem beklagte er die armen preussischen Amtsrichter, die nicht soviel verdienen wie ein Industriearbeiter. Ferner sang er ein begeistertes Loblied auf das Fleisch trichinöser Schweine, aus dem man noch vorzügliche Wurst fertigen könne.

Wohlverstanden sind nur die deutschen Trichinen so nachhaft, während die amerikanischen Trichinen todbringend sind, weshalb denn auch der gutmütige Herr Gamp unter keinen Umständen seinen Gegner Gotthein zum Genuß amerikanischer Trichinen veranlassen will, während er ihm deutsches Trichinenfleisch mit ruhigem Gewissen auf die Frühstückstafel wünscht.

Der freisinnige Gotthein versuchte, die jämmerliche Haltung seiner Parteigenossen, an der er persönlich übrigens die geringste Schuld trägt, bei Stichwahlen zu entschuldigen und antwortete auf die wichtig sein sollenden Anrempfungen Gamps nicht unwichtig, aber zu langatmig. Die agrarischen Schwindelmanöver der Ring u. Ko. und die Pulverschmacht der Junfer wurden von dem freisinnigen Redner nicht übel gekennzeichnet. Dann sprach Graf Rosdowski, der sich mit ungeheurer jittlicher Entrüstung gegen das Mißtrauen wandte, das Herr Gotthein der amtlichen Statistik entgegenbringt, und sich außerdem aus der Tatsache, daß amerikanisches Schweinefleisch zollfrei geblieben ist, einen sozusagen freihändlerischen Vorbeerkranz flodert.

Dann trat in später Stunde Bertagung ein. Ehe das Haus auseinanderging, gab es noch eine interessante Geschäftsordnungsdebatte. Der Präsident schlug vor, als ersten Punkt die Kolonialforderungen auf die Tagesordnung vom Donnerstag zu setzen und erst als zweiten Punkt die Fortsetzung der Besprechung der Interpellation. Das bedeutet tatsächlich eine Vertagung der Besprechung bis nach Weihnachten. Daher trat denn Genosse Singer energisch dafür ein, die Fortsetzung der Besprechung als ersten Punkt zu nehmen. Die Mehrheit aber, und namentlich auch das Zentrum, hat es sehr eilig, die politische Wörternjobberei in Sachen der Kolonialkredite so schnell als möglich zu bemerksstelligen. Daher entschied sich der Reichstag für den Vorschlag des Präsidenten.

Am Donnerstag beginnt also der Kolonialkampf auf neue. Er wird schließlich mit einer löblichen Unterwerfung des Zentrums unter den Willen der Regierung enden. —

Der Gang nach Keetmanshoop.

Das Zentrum verweigert dem Reichskanzler die Bewilligung von Geldern, die er bereits ausgegeben hat; es bewilligt ihn; aber jene Gelder, die er noch nicht ausgegeben hat, aber ausgeben will.

Das ist der augenblickliche und höchst eigentümliche Stand des Kolonialkonflikts. Der Nachtragsetat für Südwestafrika — abgelehnt, der südwestafrikanische Bahnbau Rubub-Keetmanshoop — gesichert! Herr Spahr hat sich überzeugen lassen; er und seine Partei haben sich zu der Ansicht bekehrt, daß bei der erheblichen Truppenzahl im Süden durch den Bahnbau bedeutende Ersparnisse an Transportkosten gemacht werden könnten.

Das ist sonderbar, sehr sonderbar! Im Sommer dieses Jahres lehnte das Zentrum den Bahnbau ab. Die Kolonialpresse, die damals schon alles, was jetzt in der Budget-Kommission gesagt wird, breittrat, wurde nicht müde, die Sozialdemokraten und das Zentrum wegen der Ablehnung der Wüstenbahn mit Vorwürfen zu überhäufen. Wenn das Zentrum jetzt auf einmal dem Bahnbau sympathisch gegenübersteht, so gibt es zu, daß für seinen Teil jene Vorwürfe berechtigt gewesen sind. Denn entweder man baut die Bahn oder man baut sie nicht. Baut man sie, dann ist Zeit Geld, und je früher der Bau in Angriff genommen wird, desto größer müssen die „Ersparnisse“ sein, die durch ihn erzielt werden können. Man mag also über Bauen und Nichtbauen verschiedener Meinung sein können, aber ein verspäteter Beschluß zu bauen, bedeutet auf alle Fälle eine Verschleuderung von Staatsgeldern.

Die Sozialdemokratie, die in der Wilhelmfrage nicht verkehrt und beständiger in ihren Auffassungen ist, kann sich durch die Debatten der Budgetkommission durchaus keines andern belehren lassen. Ja im Gegenteil hat sich für sie und für jeden, der sehen kann, deutlicher als je herausgestellt, daß der Bahnbau Rubub-Keetmanshoop nichts weiter als die Privatangelegenheit einer kapitalistischen Bauengesellschaft ist, die nach Wörmann-Lippelstreck-Rezepten auf Reichskosten aufgemästet werden soll. Die Firma Lenz übernimmt für 10 Jahre den Betrieb und erhält einen Zuschuß, der unter Umständen (und diese Umstände werden immer gegeben sein) jährlich 550 000 Mark betragen soll. Die Firma hat also kein Risiko; sie ist doppelt gesichert durch die hohen Tarife, die sie dem Reichsfiskus diktieren kann, und durch den Zuschuß, den sie aus dem Steuerfädel erhält.

Und das Zentrum erklärt diesen neuen Wörmann-Vertrag für geeignet, ihm die Annahme des Bahnbaus zu erleichtern!

Demnach wäre die Annahme verfehlt, daß der Umfall

Sozialdemokratische Arbeiterpartei gegenüber, bei denen aber... gegen die Bekämpfung des Ruhetages durch die Gastwirte ergreifen?...

gegen die Bekämpfung des Ruhetages durch die Gastwirte ergreifen?... laute das Thema, über welches Arbeiterkreise in Potsdam...

— Noch ein Selbstmord. Am Donnerstag früh erhängte sich... in der Halle seines Kalnes, der vor der Budauer Magistralstraße...

Die Koalitionsfreiheit ist nicht nur für die vorübergehende... Organisation von Bedeutung, sondern auch für die dauernde...

— Herr Otto Selge, Holzwarenfabrik Groß... Ottersleben, hat sich bis heute noch nicht dazu verstehen können...

— Ebenfalls erhängt hat sich am Mittwoch das 17-jährige... Dienstmädchen Lise Diche im Hause ihrer Herrschaft, Fürstener...

Die Koalitionsfreiheit ist nicht nur für die vorübergehende... Organisation von Bedeutung, sondern auch für die dauernde...

— Eine vertrachte Schwindkaffe. Unter dieser Stichmarke... berichteten wir in Nr. 260 der „Volksstimme“ über eine von der...

— Ein Balkenbrand entstand am Donnerstag nachmittag... gegen 1 1/2 Uhr im Hause Knochenhauerstraße 79. Die zu Hilfe...

Am Schluß kurzer Ausführungen über Ausstände und... Koalition der Arbeiterorganisation ist dem Zuneigen der...

Größere Anzeigen

für die
Sonntags-Nummer
erbitten wir bis
Freitag, abends 8 Uhr
Expedition Volksstimme.

Rechte Nachrichten.

Hd. Berlin, 13. Dezember. (Eig. Draht. d. „Volksst.“) Vor die... Kommission heute in die Beratung der Vorlage...

— Achtung, Parteigenossen! Die Bezirksversammlung des... Sozialdemokratischen Vereins für Dezember finden nicht statt.

— Unzufriedene Nationalliberale gibt es in Magdeburg... In der letzten Versammlung des Nationalliberalen Vereins wurden...

Hd. Berlin, 13. Dezember. (Eig. Draht.) In den nächsten... Tagen wird hier eine Broschüre erscheinen mit dem Titel: „Webel...“

— Erinnerung an den kontrollwiderigen Schnupfen... des Reichs anwalts Schmidt werden durch die Meldung wach...

— Die Vorbereitungen zum Kronprinzenbesuch machen... sich bemerkbar. Seit einigen Tagen durchstreifen Berliner...

Hd. Paris, 13. Dezember. Die radikal-sozialistische... Fraktion der Kammer hat sich angelehnt der neuen Taktik der...

— Seit dieser Zeit wurde der bestellte Offizier... mit anonymen Schmähbriefen z. förmlich überschüttet. Diese Schmähungen, auf die...

— Eine der unangenehmsten Begleitedingungen derartiger... überströmiger Veranstaltungen sind die Straßensperrungen....

Hd. London, 13. Dezember. Der Bürgermeister von West... hat allen Geistlichen der Stadt mitteilen lassen, daß die Stadt...

— Protest der hiesigen Metallarbeiter gegen die Vor... lage zur Knebelung der Gewerkschaften. Der großen Ver...

— Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrs... arbeiter, Verwaltung Magdeburg. Sonnabend, 13. Dezember...

Hd. New-York, 13. Dezember. Gerüchtweise verlautet... daß die Revolutionäre in San Domingo eine schwere Nieder...

— Eine Protestversammlung der Reklamer, die von Mit... gliedern aller Organisationen besucht war, tagte am Mittwoch nach...

— Einen schweren Unfall erlitt am Mittwoch der Arbeiter... Ludwig Tschmeyer, wohnhaft Nachweide 79, der in der...

* Petersburg, 13. Dezember. Gestern nachmittag erschienen... zwölf Männer in der hiesigen Filiale der Internationalen...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

— Aber sind denn diese Straßensperrungen wirklich not... wendig? Wir vermögen das nicht einzusehen. Die Wagen der...

Hd. London, 13. Dezember. Gestern nachmittag erschienen... zwölf Männer in der hiesigen Filiale der Internationalen...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

Hd. London, 13. Dezember. Gestern nachmittag erschienen... zwölf Männer in der hiesigen Filiale der Internationalen...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

Hd. London, 13. Dezember. Gestern nachmittag erschienen... zwölf Männer in der hiesigen Filiale der Internationalen...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

Hd. London, 13. Dezember. Gestern nachmittag erschienen... zwölf Männer in der hiesigen Filiale der Internationalen...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

Hd. London, 13. Dezember. Gestern nachmittag erschienen... zwölf Männer in der hiesigen Filiale der Internationalen...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

Hd. London, 13. Dezember. Gestern nachmittag erschienen... zwölf Männer in der hiesigen Filiale der Internationalen...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

Hd. London, 13. Dezember. Gestern nachmittag erschienen... zwölf Männer in der hiesigen Filiale der Internationalen...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

Hd. London, 13. Dezember. Gestern nachmittag erschienen... zwölf Männer in der hiesigen Filiale der Internationalen...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

— Die Verhandlungen zwischen dem Reich und den... Sozialdemokraten sind gleich nach Schluß der Arbeit in das...

Hd. London, 13. Dezember. Gestern nachmittag erschienen... zwölf Männer in der hiesigen Filiale der Internationalen...

H. Lublin

Vorteilhafte Weihnachts-Geschenke!

Gardinen

Engl. Tüllgardinen	Stück 67½	45	10 Pf.
Engl. Tüllgardinen	Fenster 6.75	4.50	1.25
Engl. Tüllstores	Stück 5.50	3.25	1.75
Spachtel und Lacet	Stück 12.00	7.50	4.25
Engl. Tüllbettdecken	Stück 6.75	4.00	2.25
Tüllbettdecken 2 Betten	Stück 22.50	15.00	4.00

Portieren

Einfarbig mit Rante und gestreift	Meter 85	50	22½
Einfarbig mit Rante und gestreift	Paar 6.50	4.75	1.25
Tuch-Garnituren geflickt	Garnitur 12.00	8.50	4.00
Plüsch-Garnituren geflickt	Garnitur 20.00	14.50	7.00
Tuch-Garnituren mit Applikation	Garnitur 20.00	14.50	7.50

Steppdecken

Puppdecken	Stück 80	55	35 Pf.
Safindecken bord., blau	Stück 10.00	6.00	3.25
Wollsafindecken bord., blau	Stück 12.00	8.00	6.75
Safindecken doppelseitig, mit Wollfüllung	Stück 15.50		12.75

Fensterschützer

Fensterschützer glatt, Sealfan und Fries	3.50	2.50	1.50
Fensterschützer Sealfan, mit Stickerei	4.00	2.90	1.75
Fensterschützer Fries, reine Wolle, mit Stickerei	6.00	4.75	3.50

Läuferstoffe

Jute-Läufer II, gefärbt und mit Rante	Meter 55	37½	18 Pf.
Jute-Läufer I, gefärbt und mit Rante	Meter 1.35	1.15	85 Pf.
Läuferstoff teppichartig, extra prima	Meter 1.85	1.45	1.00
Velours-Läufer	Meter 5.00	3.75	3.25
Tapestry-Läufer	Meter 2.75	2.25	1.85

Teppiche

Axminster-Teppiche ^{9/4} = ca. 140/190	14.50	9.50	4.00
Axminster-Teppiche ^{10/4} = ca. 160/240	27.00	17.50	11.50
Axminster-Teppiche ^{12/4} = ca. 200/300	32.00	25.00	17.50
Velours-Teppiche	37.50	26.50	13.50
Velours-Teppiche prima (Krone)	43.50	29.50	17.50
Tapestry-Teppiche	35.00	22.50	11.50

Tischdecken

Phantasiedecken	Stück 4.50	3.25	1.25
Ripsdecken	Stück 6.50	4.00	1.65
Tuchdecken mit Stickerei	Stück 9.00	5.50	1.75
Plüschdecken mit Rante	Stück 10.00	6.50	4.50
Plüschdecken mit Stickerei	Stück 16.50	11.50	5.00

Schlafdecken

Schlafdecken Baumwolle	Stück 2.00	1.40	60 Pf.
Schlafdecken Figuren und Jacquard	Stück 4.25	3.60	2.75
Schlafdecken Wolle	Stück 8.25	6.50	4.50
Schlafdecken Kamelhaar	Stück 17.25	14.75	11.50

Sofakissen

Rückenkissen	Stück 1.25	60	25 Pf.
Volantskissen	Stück 6.00	2.00	95 Pf.
Tuchkissen mit Stickerei	Stück 7.50	3.75	2.00

Linoleum

Linoleum-Läufer ⁹⁰ ⁶⁷ ^{60 cm}	Meter 1.00	85	75	60	52½
Linoleum zum Belegen	Meter 1.15				88 Pf.
Linoleum-Teppiche ^{150/200} ^{200/250} ^{200/300}	5.75	10.00	13.50		
Linoleum-Vorlagen ^{40/40} ^{70/90} ^{70/115}	Stück 25	1.00	1.50		

Chaiselongue-Decken

Phantasiegewebe	Stück 11.50	7.50	4.00
Phantasiegewebe extra prima	Stück 27.00	18.00	12.00
Plüschdecken	Stück 37.50	26.00	24.00

Reisedecken

Sealskin-Decken	Stück 7.50	4.25	2.50
Astrachan-Decken	Stück 28.50	14.50	9.50

Bettdecken

Bettdecken weiß	Stück 2.75	2.00	1.50
Bettdecken bunt gemustert und rot	Stück 4.00	2.75	2.25
Bettdecken cont. einfarbig	Stück 5.25	4.00	2.75

Fell-Vorlagen

Chinesische Ziegenfelle	Stück 6.00	3.75	1.40
Chinesische Ziegenfelle extra groß	Stück 13.50	9.50	7.50
Angorafelle echt	Stück 9.00	7.50	4.50
Felle mit Kopf und Gebiß	Stück 24.00	10.00	4.00

Sofaschoner

Sofaschoner über Sitz	Stück 2.50	1.90	55 Pf.
Sofaschoner über Lehne	Stück 5.50	4.25	3.25
Sofaschoner Plüsch	Stück 7.50		5.00

Wachstuche

Holz-Mosaik-Spezial	Meter 1.05	90	70 Pf.	
Wachstuchdecken Barquent	Stück 60	95	1.00	1.25
Gummidecken	Stück 1.75	2.00	2.25	3.00
Rüchentischdecken	Stück 50	35	25 Pf.	
Tischläufer Blumenmuster	Meter 70		70 Pf.	
Tabletdecken alle Größen	Stück 50	40	30	8 Pf.

Meine Verkaufsräume sind von morgens 8 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet.

Stage noch lagernden Wollen auf die bereits abgedeckte Stelle zu schaffen. Die Zimmerleute hatten das aber abgelehnt. Am Anfallstage hatte es geregnet und das Holz war schlüpfrig. Die Kammer konnte aus dem Beweisergebnis ein Verschulden des Angeklagten nicht feststellen und sprach ihn daher von der Anklage der fahrlässigen Tötung frei.

Verurteilter Diebstahl. Der Arbeiter Anton Strzelecki, geboren 1889, zu Groß-Warmensleben, schlich sich in der Nacht zum 9. November d. J. zu Eisleben in die Kammer einer Arbeiterin, um zu fesseln und wurde dann abgefaßt. Den Angeklagten trafen wegen verurteilten schweren Diebstahls 3 Monate Gefängnis.

Diebstahl. Der Möbeltransporteur Hermann Riedel hier, geboren 1878, vorbestraft, öffnete am 12. Oktober d. J. im Keller des Bierlegers Mühlberg ein Schließfach mit einem falschen Schlüssel und stahl eine Uhr nebst Kette. Der Angeklagte erhielt wegen schweren Diebstahls 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Diebstahl. Der Büchsenmacher Walter Schulz hier, geboren 1889, erbrach am 5. November d. J. den Kleiderschrank seines Stiefvaters und stahl daraus einen Anzug, den er für 5 Mk. verkaufte. Den Fall verurteilte Schulz. Ihn trafen wegen schweren Diebstahls 8 Wochen Gefängnis.

Ein vierfacher Lustmörder.

In dem Prozeß gegen den Lustmörder Lehnow kam am Mittwoch der Tischlergeselle Peter Hansen aus Nordung zur Verhandlung, der auf Mord vor 6 Jahren als Lehrling zusammen mit dem Angeklagten bei Tischlermeister Vogt arbeitete. Lehnow trat am 21. August 1900 in Arbeit. Das war an einem Montag, nachdem er sich am Sonntag schon gemeldet hatte. Die Arbeit begann er am Nachmittag. An dem selben Tage wurde ein Mord in größlicher Weise ermordet. Man nahm an, daß es ein Mord war. — Vorj.: Es ist ja wohl ein anderer in Verdacht gekommen, bezichtigt und hingerichtet worden? — Zeuge: Jawohl. — Vorj.: Fiel denn auf Lehnow kein Verdacht? — Zeuge: Ich glaube, nicht. Ein Kriminalbeamter war bei ihm und fragte ihn viel aus. — Vorj.: Was tat Lehnow am Vormittag dieses Tages? — Zeuge: Davon weiß ich nichts, er trat erst am Nachmittag bei uns ein. Lehnow arbeitete dann bei uns noch bis Oktober und machte öfter „blau“. — Ueber diesen noch aufzuklärenden Kriminalfall wird in den nächsten Tagen eine eingehendere Beweisaufnahme stattfinden.

Unter großer Spannung wurde auch der frühere Mitgehilfe des Angeklagten, Tischler Karl Brümmer, vernommen, der seit mehreren Jahren schon in einer Fabrik in Bommern arbeitet. Er ist von dem Angeklagten als Täter bezichtigt worden und stand zunächst im Verdacht, ein Komplize des Angeklagten zu sein. Der Zeuge sieht etwas gedrückt aus, macht aber sonst einen guten Eindruck. Er ist wohl gekleidet und trägt einen gut gepflegten Spitzbart, sein Aussehen ist nicht unympathisch. Er gibt an, daß er vor 5 Jahren, zur Zeit des Mordes, mit Lehnow an zwei Stellen auf Morden in Tischlereien gearbeitet habe. Sie seien zusammen nach Waabe gewandert und beide von Schmidt angenommen worden. Er habe sich mit dem Angeklagten immer gut vertragen und keine Erinnerung an einen ernstlichen Streit, außer, wie es manchmal bei der Arbeit vorkommt. Am Sonntag vormittag sei er abgegangen. Der Angeklagte habe in der Woche meist nicht getrunken, wenn er aber trank, dann tat er es gehörig. Zeuge erinnert sich, daß 2 Tage vor dem Mord am Abend der achtjährige Sohn eines Gastwirts geschickt wurde. Zeuge traf nachher beim Nachhausekommen Lehnow mit einem kleinen Jungen in der Werkstatt auf der Hebebank sitzen. Auf der früheren Arbeitsstelle in Sagard auf Morden, wo er mit ihm zusammen arbeitete, unterhielt sich der Angeklagte viel mit

kleinen Jungen. Zeuge erinnert sich nicht, daß der Lehrling ihm ein altes Rasiermesser zeigte und daß Lehnow es in der Hand hatte. Wo es geblieben, kann er nicht sagen. — Staatsanw.: Wohin gingen Sie von Waabe? — Zeuge: Ich ging schon am Sonntag nach Sagard zurück, wo ich wieder auf der alten Stelle Arbeit bekam. Ich war mehrere Stunden unterwegs und nachmittags schon da. — Staatsanw.: Arbeiteten Sie am Montag? — Zeuge: Nein, ich fing erst Dienstag an. — Vorj.: Wo waren Sie am Montag? — Zeuge: Ich war beim Meister in der Werkstatt. — Ein Geschwornener: Ist das erwiesen? — Vorj.: Jawohl, der Meister Stieffenhagen wird uns noch sagen, daß Zeuge am Montag bei ihm in der Werkstatt war. — Ein Geschwornener: Der Zeuge soll doch zum Angeklagten geäußert haben, daß er sich aufhängen wolle, aber vorher müßten noch einige dran glauben? — Vorj. (zum Zeugen): Ist Ihnen vielleicht eine Laus über die Leber gelaufen und haben Sie eine ähnliche Neuerung gemacht, daß Ihnen alles egal sei? Man sagt ja manchmal so etwas, z. B. Und wenn der ganze Schnee verbrennt, und dergleichen. — Zeuge: Ich wollte nicht, daß ich dergleichen gesagt habe. — Angekl.: Jawohl, er hat es gesagt. Er hatte eine Tür verborgen und deswegen Verger mit dem Meister. Abends kam er in die Schlafkammer, fing Streit mit mir an, als ich schon im Bette lag und griff nach dem Messer. Ich faßte nach einem Stuhl, und da ließ er von mir ab. Dabei machte er die Neuerung vom Aufhängen. — Zeuge (erregt): Was Lehnow da spricht, ist nicht die Wahrheit. Es ist richtig, daß ich wegen der Tür über den Meister ärgerlich war, aber unwahr, daß ich mit dem Messer auf ihn losgehen wollte. (Erregt fortfahrend:) Dazu ist mir Lehnow viel zu wenig, mit dem werde ich mit einem Handgriff fertig. (Heilerkeit.) — Ein Geschwornener: Hat Zeuge, der mit dem Angeklagten zusammen schlief, vielleicht gemerkt, daß er nachts Wellemmungen hatte? — Zeuge: Dergleichen fiel mir nicht auf. Der Angeklagte war ja etwas lümmlich. — Vorj.: Inwiefern? — Zeuge: Einmal lag er den ganzen Sonntag still für sich auf der Bank und redete kein Wort, ein andermal war er wieder sehr gesprächig. — Tischlermeister Stieffenhagen bekundet, daß Brümmer bei ihm in Sagard war, als der Mord in Waabe passierte.

Kleine Chronik.

Soldatenmißhandlungen eines Leutnants. Leutnant Bergell vom Gothaer Infanteriebataillon wurde vom Kriegsgericht wegen Soldatenmißhandlung zu vierzehn Tagen Strafbefehl verurteilt. Ferner wurde er 3 Jahre im Avancement zurückgesetzt.

Die Köpender Sündenböcke. Die Reorganisation der Köpender Polizei, die Bürgermeister Langerhans in der letzten Stadtverordneten-Versammlung angekündigt hat, soll als erstes Opfer den langjährigen Polizei-Inspektor Jädel fordern. Es wird ihm vorgehalten, daß er sich bei dem Ueberfall des falschen Hauptmanns gegen das Köpender Rathaus nicht vorwurfsfrei benommen habe. Der Polizei-Inspektor ist nicht nur von dem Bürgermeister, sondern auch später von dem Landrat und dem Regierungspräsidenten aufgefördert worden, seine Pensionierung sofort einzureichen. Er hat das auch getan, da ihm nur eine ganz kurze Frist zur Ueberlegung seitens seiner Vorgesetzten gegeben war. Dann hat er sich aber die Sache anders überlegt und durch Rechtsanwalt Bahn einen Widerruf seines Pensionierungsgesuchs beim Köpender Magistrat einreichen lassen. Begründet wird dieser in der Hauptsache damit, daß sich der Polizei-Inspektor keiner Schuld bewußt sei und somit auch keinen Anlaß habe, seine Entlassung zu nehmen. Es wird jetzt abgewartet werden müssen, ob das zwangsweise Verfahren der Pensionierung gegen den Beamten durchgeführt wird, wogegen

bleiben im Verwaltungs-Streitverfahren der Rechtsweg offen liegt. So „korrekt“ wie der Bürgermeister haben unserer Meinung nach auch alle anderen Beteiligten gehandelt. Aber — Sündenböcke müssen ja gefunden werden!

Furcht vor Enthaltungen. Beträchtliches Aufsehen erregt der Selbstmord des Stadtschultheißen Reizer von Eßlingen, welcher auf dem Steigfriedhofe in Cannstatt vergiftet aufgefunden wurde. Die Angelegenheit steht im Zusammenhang mit der Auslieferung eines Briefes des Oberbürgermeisters Weiberger an den Minister des Innern v. Bülckow, welcher von unserm Stuttgarter Parteiblatt veröffentlicht wurde. Als Gegenstück zu dem Konzept des Briefes einem Eßlinger Sozialdemokraten übergeben haben soll, ist der jetzige Sekretär des Stadtschultheißenamtes, Wangold, angefaßt und entlassen worden. Wangold hat nach seiner Entlassung mit Enthaltungen gedroht, und als Folge dieser Drohungen wird der freiwillige Tod des Stadtschultheißen angefaßt. Die Untersuchung der bis jetzt noch dunklen Angelegenheit ist vom Gemeinderat eine Kommission eingesetzt worden.

Ein Afrikaner vor Gericht. Das Kriegsgericht in Düsseldorf verurteilte den Gefreiten August Hemmde wegen Gehoramsverweigerung in fünf Fällen, begangen im afrikanischen Feldzug gegen die Hereros, zu 13 Monaten Gefängnis.

Von der Koburikatastrophe. Der durch die Explosion der Koburikfabrik in Innen angefaßte Gesamtschaden beträgt nach der Feststellung der amtlich bestellten Sachverständigen 1 027 000 Mark. Bei der Stadtkassette in Witten sind bis jetzt über 300 000 Mark an freiwilligen Gaben für die Opfer der Explosion eingegangen.

Typhusepidemie. Aus München wird berichtet: Das ganze, 350 Einwohner zählende Dorf Alt-Handsborg ist vom Typhus ergriffen.

Giftige Fische. Im Vorort Lindenthal bei Köln ist infolge Genußes schlechter Fische eine aus fünf Köpfen bestehende Familie erkrankt. Der Vater ist bereits den Folgen des Giftes erlegen, während die Mutter und zwei Kinder noch krank darniederliegen.

Eine neue Nordpolfahrt. Der Nordpolfahrer Peary, der erst vor kurzem von seiner Nordpolfahrt zurückgekehrt ist, ist bereits mit den Plänen zu einer neuen Expedition beschäftigt. Von vielen Seiten werden ihm reichliche finanzielle Beiträge angetragen. Peary will von einem Punkt auf aufbrechen, der weit westlich von Kap Sheridan liegt. Er beabsichtigt nicht direkt auf den Pol zuzugreifen, sondern sich nach Westen zu wenden, um dort das treibende Eis zu gewinnen. Er ist heute der Ansicht, daß er, wenn er bei seiner letzten Reise diesen Weg eingeschlagen hätte, sicher den Pol erreicht haben würde. — Wenn! —

Bereins-Kalender. Burg. Gewerkschaftskartell. Sitzung am Freitag den 14. Dezember.

Gewerkschaftskartell Magdeburg. Sitzung am Donnerstag den 13. Dezember abends 8 1/2 Uhr, bei Lichteisfeld, Knochenhauerstr. 27/28. Tagesordnung: 1. Mitteilungen der Sekretäre. 2. Abänderung des Aufstellungsvertrags der Sekretäre. 3. Antrag des Vorstandes betreffend Abänderung des § 6 des Kartellstatuts. 4. Verschiedenes. — Zu dieser Sitzung sind sämtliche Gewerkschaftsvorstände eingeladen. Der Kartellvorstand.

Freitag!

Sonnabend!

gelangen die aus meiner **Versand-Abteilung** angesammelten



Reste!



■■■■■■■■■■
**Paletot-
Joppen-
Beinkleider-
Anzug-
Stoffe**
■■■■■■■■■■

Vom 1. November bis heute
über
100 000
Meter
versandt.

■■■■■■■■■■
**Damen-
Tuché
Kostüm-
Stoffe**
USW.
■■■■■■■■■■

zu bekannt unvergleichlich billigen Preisen zum Verkauf.

Hermann Ohlrogge = Tuchversandhaus Norddeutschland
Himmelreichstr. 23

Sonntag!

Montag!

Schultornister empfiehlt die

Buchhandlung Volksstimme

Besuchen Sie bitte meinen
gebr. Kaffee
Pfd. 1.00, 1.20, 1.40, 1.60 Mk.
Kakao Pfd. 1.00 Mk.
Walnüsse Pfd. 28 Pf.
Haselnüsse Pfd. 38 Pf.
5 Proz. Rabatt
Wilhelm Stegmann
Neustadt, Lübeckerstr. 1
Ecke Unterstraße, 22

Spielwaren
Musverkauf
bei
Witwe Hermann Elstner
fermersleben, Schönebeckerstr.

Luhns
wäscht
am besten

Gänse
Gänsefleisch
Gänseleber
Gänseflomen
Gänseklein
Gänsepöckelfleisch
bei
Küchensattel
der Magdeburger Volkshaus
Gr. Marktstr. 21.
Freitag: Kartoffelbrei mit Leber.
Sonnabend: Reisuppe mit Rindfleisch.
Freitag: Speisekartoffel

Schuhmacher
der perfekt durchnähen, nageln
auch Frauen und Schnitt polieren
kann, sofort gesucht.
Th. Schade, Magd. Schuhfabrik
Sudenburg, Brannschweiger Straße

manchmal erst am zweiten Wahltag antreten wollen. Die bürgerlichen Parteien legten jedoch kräftig ein, selbst die Beamten, welche...

(Die Handschuhhahlschule) hat sich ganz bedeutend entwickelt. Man hat mit sechs Maschinen angefangen, jetzt sind es 34 und zehn weitere Maschinen kommen nächstens noch hinzu.

(Festnahme. Feuer. Weihnachtsmarkt.) Ein Ehepaar, welches sich mit Vergrößerungen von Photographien und andern Bildern beschäftigte, wurde wegen Betrugs hier verhaftet.

Halberstadt, 13. Dezember. (Stadttheater.) Die letzte Stadtverordneten-Sitzung beschäftigte sich abermals des langen und breiten mit der Theaterfrage.

Halle, 13. Dezember. (Die Wittva in der Karlstraße.) Zu dem Morde, dem die Wittve Wipert im Hause Karlstraße 31 zum Opfer fiel, ist weiter zu berichten, daß der 19jährige Sohn der Wittve, der als der mutmaßliche Mörder verhaftet worden ist, noch immer die Tat leugnet.

Ofterweddingen, 13. Dezember. (Einen großen Lärm) macht der hiesige Landwehrverein, wenn er eine Versammlung abhalten will. Am Abend, an welchem sie stattfand, werden die Mitglieder des Vereins durch Trommelwirbel und Trommelmusik an ihre Pflicht erinnert, die sie als Patriot dem Vaterland schuldig sind.

Sandwegen, 13. Dezember. (Von der Weiche.) Vor einigen Tagen stellten die Arbeiter der Weiche der Gebrüder Schwarze (zirca 250 an der Zahl) eine Lohnforderung. Begründet wurde sie mit der allgemeinen Lebensmittelerhöhung.

Stahlfurt, 13. Dezember. (Baron Dobrowski-Ponnersmark) nannte sich der frühere Metallgießer Ewald Konrad aus Leopoldsdorf. Er hatte sich vor der Strafkammer in Meußlen unter der Anklage der Entführung Minderjähriger und des schweren Diebstahls zu verantworten.

(Anständiger Preise.) Auf welchen Kosten manche Mittelständler die Rettung dieser wertvollen Bevölkerungsglieder beschaffen wollen, dafür bieten die Druckereien von Stahlfurt ein lehrreiches Beispiel.

Thale, 13. Dezember. (Volksversammlungen.) Wir verweisen auf die beiden durch Zentral bekannt gegebenen Volksversammlungen in Thale und Weddersleben, in welcher Genosse Albrecht spricht.

Thale, 12. Dezember. (Die Chaujeewärter.) Im Kreise Quedlinburg sind 22 Chaujeewärter als Staatsbeamte angestellt zur Erhaltung und Aufbesserung der Wege und Chauffeen.

liege, diese Wünsche zu erfüllen. Es wandten sich deshalb die gewiesenen zwei mal an die höhere zuständige Instanz, an den Landrat v. Jacobi-Quedlinburg.

(Wichtige Entscheidung.) Nach einem Urteil des Oberlandesgerichts in Raumburg liegt die Straßenreinigung nicht den Anliegern, sondern der Gemeinde ob, sofern kein Ortsstatut vorhanden ist, welches die Reinigung den Anliegern auferlegt.

Gerichts-zeitung.

Gewerbegericht Magdeburg, 2. Kammer. Sitzung vom 10. Dezember 1906.

Zwei serbische Zuckerbäcker. Der Zuckerbäcker Zwanowitsch klagt gegen den Zuckerbäcker Lannosowitsch auf Zahlung eines Restlohn von 152,90 Mark.

Unbegründete Einbehaltung der Zinsabfertigung. Der Arbeiter Sophia klagt gegen den Unternehmer Beyer auf Zahlung von 8,20 Mark Restlohn und 13 Mark Entschädigung.

Marktberichte. Magdeburg, 12. Dezember. Die heutigen Marktpreise waren: Getreide zum Kochen 17,50-22,00. Speisebohnen (weiße) 2,50 bis 3,00.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jungblanzlau, Braubrunn), date, and water level changes. Includes sub-sections for 'Instrut und Seale' and 'Mulde'.

H. Esders & Co. Magdeburg, Breiteweg 45-47

Abteilung Berufskleidung. Braune Lederhosen 2,50, 3,50, 4,50. Weiße Lederhosen 1,95, 2,75, 3,75. Pilot-Hosen 3,75.

Burg. Markt 13. Burg.

W. Stutter

empfehlte sein großes Lager in fertigen

Herren- und Knaben- Garderoben

zu stets anerkannt billigen Preisen.

Bestellungen nach Mass

unter Garantie des tadellosen Sitzes.

2140

Burg. Heinrich Reinecke Markt 13 = Markt 13

Bringe hiermit meine große Auswahl in

Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung. 1731

Reparaturen schnell und billig.

Burg. Meine große Weihnachts-Ausstellung

befindet sich in diesem Jahre Franzosenstr. 67/68 im früher Fußfelsen Laden, und empfehle Sonntagskuchen, Baumkuchen, Pfefferkuchen, Mandelnüsse, Pflasterkuchen sowie sämtliche Weihnachtsartikel in tadelloser Ware zu billigsten Fabrikpreisen.

Margarete Heinrich, Scharfauer Straße 10.

Burg 2116 Burg

Otto Deike, Uhrmacher 52 Breiter Weg 52

empfehlte

sein großes Lager aller Arten Uhren, Ketten u. Ringe

Reparaturen billigst unter 1jähriger Garantie.



Heinrich Meyer Schuhmachermeister

Peterstrasse 10.

Spezialwerkstatt

für Anfertigung orthopädischer u. naturgemässer Fussbekleidung. Anfertigung von Fussverlängerungsapparaten, das Neueste auf diesem Gebiete.

Einzig am Platze! Gold. Med. Handw.-Ausstell. Magdeburg.

Beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken in

Uhren und Goldwaren

wende man sich vertrauensvoll an

Oskar Schönemann

Uhrmacher

Sudenburg, Halberstädter Straße 101

Empfehle mein reichhaltiges Lager in gut abgezogenen

Taschenuhren

von den billigsten bis zu den feinsten Schweizer Fabrikaten

Moderne Zimmeruhren in jeder Preislage

Uhrketten, Armbänder

Verlobungs- und Steinringe

Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren.



Otto Pussel - Burg

Scharfauer Strasse 53-54.

2139

Burg Zum Weihnachtsfest empfehle Burg

Elisen-, Marzipan-, Basler, Nürnberger, Haselnuß-, Walnuß- und Mandel-Lebkuchen, Braunschw. Honigkuchen, hochfeinen Baumbehang u. sämtl. Fabrikate der Kakao-Kompagnie Theodor Reichardt

Wandsbek Hochachtungsvoll Hamburg! Fr. Kalt, Reichardts Kakao-Ausgabe Burg, Breiteweg 43. 2228

Kein Laden! Harmonikas!

mit Stahlböden und Stahlfederung, ein-, zwei- und dreireihig, für Anfänger und für Künstler. Von den besten Spielern als vorzüglich anerkannt. Reparaturen selbst bei jahrelanger Benutzung ausgeschlossen. Akkordeons nach Wiener Art, mit umfangreichen Böden in allen Tonarten, zu billigsten Preisen. Nur korrekte Arbeit. Keine Schwindelware. Echte Zoffinger Mundharmonikas, billiger wie überall.

Max Baldeweg, Harmonikafabrikation, Blaubeistr. 3.

1870 Pflanzenmargarine Sanella

im Geschmack feinsten

Butter gleich, dagegen bedeutend billiger ist stets frisch

zu haben bei A. Greiner, Cracau, Gartenstraße 12.

Großer Weihnachts-Verkauf zu extra billigen Preisen!

Enorme Auswahl! Solide Ausführung! Zurückgekehrte Winter-Artikel zur Hälfte des früheren Preises. - Bitte meine Schaufenster zu beachten!

2213

Schuhwarenhaus Albert Himmelstern

Buckau, Schönebecker Straße 33.

Große frische Buschhasen! Rothfleisch im Anschnitt. - Ragoutfleisch, ff. Land- u. Mastgänse

Halbe Gänse 2-2.75 Mk. Gänsefüßen und Gänsefleisch pfundweise empfiehlt in nur besser frischer Qualität das

Versandhaus E. Wieprecht Schwibbogen 4 - Fernsprecher 567. 2212

Ein Paar lange Wasserstiefel sind zu verkaufen Südböhr. 29, S. pl. Stabfiedern empfi. die Buchh. Volksstimme.

Gr.-Ottersleben.

Dankagung.

Huldgelehrte vom Grabe unfreier teuren Entschlafenen sagen wir hierdurch allen für die herzliche Teilnahme und zahlreichen Kranzpenden unseren innigsten Dank. Besonders Dank den Gewerkschaften, Vereinen und Gästen, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

2225

Gross-Ottersleben, 12. Dezember

Im Namen der Hinterbliebenen Witwe L. Strumpf und Kinder.

Standesamt.

Magdeburg-Altstadt, 12. Dezbr.

Aufgebote: Rechnungsführer Wilhelm Baumbach in Cöpenburg mit Emma Grube hier. Schmied Friedrich Meitz in Formersleben mit Auguste Richter hier. Arbeiter Gustav Wittmer mit Anna Verta Garter in Jypleben. Antischer Leopold Robert Friedrich Jhleburg hier mit Anna Marie Auguste Jacob in in Gutenswegen. Zimmermann Wilhelm Paul Schapit mit Johanne Auguste Preuß in Schönebeck. Todesfälle: Generaldirektor Ferdinand Hahn, 61 J. 6 M. 16 T. Privatmann August Schienemann, 61 J. 7 M. 1 T. Luise geb. Meyer, Ehefrau des Möbelpolierers Robert Pils, 60 J. 6 M. 11 T. Frida, E. des Arbeiters Hermann Massow, 3 M. 24 T. Hans, S. des Friedrichsgärtners Ernst Krone, 1 T. Hans, unehel., 21 T.

Sudenburg, 12. Dezember.

Ehehliegung: Schulm. Richard Pfeiffer mit Elisabetha Mayer. Geburten: Elisabeth Berta, unehel. Emma, E. des Arbeiters Friedrich Kobra. Eha, E. des Arbeiters May Frid. Walter Otto Erich, unehel. Todesfälle: Arbeiter Wilhelm Müller, 19 J. 3 M. 20 T.

Sudau, 12. Dezember.

Geburten: Alfred, S. des Fleischermeisters Heinrich Langheinrich, Hans, S. des Formers Karl Debing, Gerti, E. des Schankwirts Friedrich Schierwagen. Bruno, S. des Schmieds Bruno Albrecht.

Neustadt, 12. Dezember.

Aufgebote: Arbeiter Ernst August Theodor Gerloff mit Anna Marie Sophie Hille. Bahnarbeiter Hermann Karl Neuhaus mit Sophie Luise Berta Heinrichs geb. Schmidt. Ehehliegung: Fabrikarbeiter Rudolf Peir mit Berta Albrecht. Geburten: Walter, S. des Bahnarbeiters Karl Maas. Margarete, E. des Arbeiters Otto Wöppel. Eha, E. des Arbeiters Wilhelm Krüger. Eha, E. des Arbeiters Fritz Kamte. Fritz u. Frida, Zwillingst. des Arbeiters Karl Rehsberg. Walter, E. des Schlossers Bertold Friedrich.

Mischerleben, 12. Dezember.

Aufgebote: Schriftf. Franz Willner mit Anna Lemme. Geburten: S. des Maurers Friedrich Henze. S. des Steinbruders Richard Grobe.

Gross-Ottersleben.

Allen Gewerkschaften, Vereinen, Bekannten und Freunden die ergebene Mitteilung, dass ich das Geschäft meines Mannes in demselben Sinne und in unveränderter Weise weiterführen werde. Ich bitte auch, das Vertrauen, welches meinem Manne entgegengebracht wurde, auf mich übertragen zu wollen.

Gross-Ottersleben, den 12. Dezember.

Hochachtungsvoll

Witwe Luise Strumpf.

2226

Todesfall: Witwe Friederich geb. Männecke, 62 J. 11 17 T.

Burg, 11. Dezember. Ehehliegung: Kaufm. Mag. Schlegel in Hannover. Berta Elisabeth Lucie Kule hier. Geburten: S. des Schreijers Wlth. Dhle. S. unehel. E. unehel.

Salbe a. S.

Aufgebote: Tischler Friedrich mit Anna Jung. Schmiedmeister Herrn. Heinrich in Magdeburg. Neustadt mit Agnes Gotthe. Wendenburg. Schuhmacher Friedrich Wilhelm Hofmeister hier mit Emma Franz in Badby. Grundarbeiter Leonhard Alwin Müller Martha Seidel in Reiz.

Ehehliegungen: Arbeiter Gustav Hellige mit Anna Piffner. Schmied Ernst Rodmann mit Maria Dohndorf.

Geburten: E. des Arbeiters Gustav Dohndorf. E. des Arbeiters Franz Bachmann. E. des Arbeiters Otto Winterfeld. E. des Bahnarbeiters Otto Bachby. S. des Arbeiters August Herding.

unehel. S. des Arbeiters Wilhelm Pfeider. S. des Arbeiters Andrei Freide. S. des Arbeiters Sonnenberg. E. des Arbeit. W. Napp. E. des Arbeiters Otto Höp.

S. des Heizers Franz Kaas. S. des Arbeiters August Wolter. S. des Arbeiters Heinrich Maier.

Todesfälle: Karl Wilhelm S. des Bergarbeiters Heinrich J. 1 J. Anna Minna, E. des Arb. August Wolter, 2 T. Rentier The Schabed, 62 J.

Salberstadt.

Vom 7. bis 10. Dezember.

Aufgebote: Kaufmann Wilhelm Wille in Langenweddingen. Martha Koslowsky hier. Handlungsv. Odo Friedrich hier. Marie Eiwede in Adendorf. Garventhändler Wilhelm Kaufsch. Niefa mit Anna Hartung. Bizefeldweber Karl Heistermann. Meta Wähler. Maurer Paul H. mit Marie Heinemann. Bergmann Martin Niedballa mit Franziska Perz, beide in Eiseleben. Maurer Friedrich Wilhelm Schaltenberg Dardeshheim mit Emma Auguste Reichardt in Osterwed. Arbeiter Karl Otto in Beesenlaublingen. Anna Berta Pfeiffer in Mleben a. Bizefeldweber Ernst August Friedrich Trimpelmann hier mit Johanna Marie Brintmann in Gerwo. Arbeiter Hermann Otto Diege Landsberg, Bez. Halle, mit Wilhelm Berta Schumann in Biberode. Arbeiter Hermann Stoye mit Marie Schäfte, beide in Halle a. S. Schafst. Rudolf Karl W. mit Ida Magdalena Hörsch, beide in Groß-Mleben. Fabrikarbeiter Richard Karl Schmidt mit An. Künne, beide in Dölan. Dienstre David Ernst Friedrich mit Lu. Sophie Vorhöbert, beide in Athenle. Ehehliegungen: Handlungsreisender Heinrich Düring mit Ottilie Siefertsh. Handelsmann August Eichenhüt mit Marie Kruse geb. Becker. Maurer Er. Thiede mit Berta Rogge. Handelsmann Ernst Fröhlich mit Anna E. Geburten: S. unehel. S. des Polizeiergeant Hermann Stühr. E. des Tischlers Karl Brofche. E. des Arbeiters Wilhelm Thieme. E. des Konditor Rudolf Länger. S. des Schmied Otto Schuhart. E. des Arbeiters Rudolf Heyn. E. des Arbeiters Hermann Schröder. E. des Kellners Johannes Fichtner. E. des Hausstellers Albert Däter. S. des Schuhmachers Friedrich Woll. S. des Privatmanns August Bar. E. des Arbeiters Hermann Neumann. S. des Hand Schuhmachers Albr. Voigt. E. des Kaufmanns Ludw. Diez. E. unehel. E. des Schlossers Rudolf Schmidt. S. des h. Verwalters Emil Jode.

Todesfälle: Geh. Justizrat Alfred Günther, 67 J. W. Auguste Schilling geb. Rablinski, 62 J. Therese geb. Schwarz, Ehefrau des Arbeiters Karl Kulp Adersleben, 52 J. Hospitalst. Martin Hartung, 73 J. Oberpostassistent Adolf Wille, 37 J. W. Magdalena Band geb. Kuppermann 81 J. Eha, E. des Dachers Richard Süpfitz, 11 T. Luise, E. des Arbeiters Karl Müller, 2 J. Friederike geb. Friede, Ehefrau des Arbeiters Wilhelm Ostermann, 73 J. Arbeiter Heinrich Heberich aus Jll. 48 J. Generaldirektor Leopold J. aus Berlin, 53 J. Anna geb. Nicolai, 52 J. Ehefrau des Arbeiters Gottlieb D. mann, 28 J. Sophie geb. Meiner. Ehefrau des en. Pastors Heinrich Dümmling, 64 J. Minna, E. des Maurers Karl Ebert in Harzgerode 10 J. Gertraud, E. des Rathhausstellers Albert Däter, 1 T.

Schönebeck.

Ehehliegung: Kaufmann Gustav Schernewitz mit Marie Harnisch in Salbte.

Geburt: Minna, E. des Schlossers Otto Schilling.

Todesfälle: Gustav, S. des Expeditionarbeiters Christian Scher 1 J. Fabrikarbeiters August Schilling 6 J.

Am Freitag im Dome zweimal im Jahre zu lesen und ganz dabei in einen Freudenrausch zu versetzen pflegt. Der Professor gebrauchte für das Experiment dieselbe Methode, dieselbe Probe, und dieselbe Zahl Kerzen. Die Temperatur war wie im Dom, und siehe da: auch ohne Zutun des Mercur und ohne Litaneien, Geschrei und Kanonendonner vollzog sich das Wunder alsbald, und seltsames Heiligenschein begann unter dem Gaudium des Publikums aufs schönste zu leuchten. Das „Wunder“ wird durch Professor Arnaldo auch in Rom vorgeführt werden.

*** Seemannsleben.** Am 8. Dezember nachmittags gegen 3 Uhr stürzte bei Rixdorf Weststurm der Steuermann des auf der Fahrt von Rixdorf nach Stettin begriffenen, der Reederei Gaudin in Stettin gehörigen Dampfers „Curonia“ auf der Höhe von Rixdorf zwischen den langrollenden Wellenbergen ein bemanntes Boot, dessen Insassen sich in dem Wüten der Elemente vergeblich durch Rufen bemerkbar zu machen versuchten. Kapitän Zahnte ging sofort an das Rettungswerk und versuchte zunächst, das Boot auf der Reeseite, d. h. die Seeseite zu bekommen, um ein Verschmettern an den Wänden der „Curonia“ zu vermeiden. Nicht weniger als dreimal mußte er das Boot umkreisen, bis ihm das gelang. Markerschütternd gellen in dessen die Hilferufe der Unglücklichen, welche nach den ersten beiden Manövern wohl glauben mochten, der Dampfer werde weitere nutzlose Versuche aufgeben und sie ihrem Schicksal hilflos überlassen. Dazu steigerte sich der Sturm immer mehr, und der Anprall der Wogen wurde schließlich so stark, daß Kapitän Zahnte befürchtete, es möchte ihm auf Deck alles weggeschlagen werden. Die 15 im Boot befindlichen Schiffbrüchigen wurden nun, als das Boot leeseits lag, Mann für Mann geborgen. Fast alle waren nur mit Hemd und Hose bekleidet und hatten deshalb furchtbar unter der Kälte gelitten. Als man den letzten, einen 19jährigen Jungen, an der Leine auf Deck zog, schlug er noch einmal die Augen auf und war im nächsten Augenblick eine Leiche. Die Leberlebenden gehörten zur Besatzung des Rostocker Dampfers „Geinrich Schulte“, der die Nacht vorher led gesprungen und gesunken war. Das erste zu Wasser gelassene Großboot war sogleich verschmettert worden, die 15 waren dann in dem zweiten Großboot in die jähemische See hinausgefahren. Der Kapitän des „Geinrich Schulte“ und sein Steuermann suchten sich im Kleinboot zu retten. Von dem sinkenden Schiff kamen sie noch ab, dann blieben sie spurlos verschwinden. Eine der furchtbaren Sturzwellen muß das leichte Boot augenblicklich verschlungen haben. Die von der „Curonia“ Geretteten kämpften seit dem frühen Morgen verzweifelt um ihr Leben und schöpften das immer wieder voll Wasser laufende Boot mit ihren Südwärtern aus, bis ihnen die Glieder nahezu völlig erstarren. Die „Curonia“ brachte die Schiffbrüchigen sowie die Leiche ihres Kameraden nach Swinemünde, von wo sie nach Rostock übergeführt wurden.

*** An die Franzosen.** Im letzten „Simplicissimus“ schreibt Peter Schlemihl den Franzosen folgende Verse ins Stammbuch:
Nehmt, liebe Freunde, herbe Lederhüde,
Wenn ihr die Pfaffen vor die Tür seht!
Und dann, nur festen Tritts und Seelenruhe!
Es wird durchaus kein edles Glied verkehrt.

Glaubt nicht, daß Milde sie verjöhlich mache;
Daß ihr die Herrschaft nur zu brechen sucht,
Entsetzt wider euch die wilde Raube
Und macht für alle Zeiten euch verflucht.

So tut nichts halbi! Pakt sie nur fest am Krage!
Laßt ihr sie loder — besser seid gewiß,
Und wär's auch Mitleid, das euch möchte zagen —
Sie treffen euch mit tödlich schnellem Biß.

Seht nur auf uns! Wir greifen zu den Waffen, —
Und hielten doch zurück den letzten Streich —
Heut liegt geknebelt, wehrlos vor den Pfaffen
Das Gelbenvolk, das stolze Deutsche Reich.

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Beschreibung vorbehalten.
In H. Schönders Verlag, Zürich und Leipzig, erschien soeben zum Preise von 1 Mark: „In besserem Land! Die Maulkorbgeschichte des preussischen Postmeisters Kurt Voed.“

Heilgehülfe auch echt? Den besten Ruf hat er nicht, und fünf-tausend Mark sind viel Geld!

Aber es mußte getragt werden; im Notfall hatte er ja sein gutes Gewehr. So betrat er denn zur bestimmten Stunde die stempellose Wohnung. Gendarmen waren nicht darin, das wachte er gewiß. Denn er hatte den ganzen Tag auf der Lauer gelegen. Natürlich mußte er den Paß bezahlen, und da er kein Geld hatte, bot er einen frisch erlegten Hestock als Ausgleich an. Das gefiel dem Heilgehülfe sehr, allein die Gabe war zu groß, und somit krenge er dem Waldmenschen ein Glaschen Cognac. Keinen gewöhnlichen Fusel, denn Herr Kummel mußte die Ehre, die ihm Herr Sobegyl erwies, zu würdigen. Und Sobegyl war ein echter Oberlehrer und trank einen Tropfen gebrannten Weines gar gern. Warum sollte er es jetzt nicht tun? Ein Glaschen Cognac war ihm nicht un, und das Gewehr stand schußfertig zwischen seinen Knien. Er trank also. Doch kaum hatte er getrunken, als ihm ganz eigenmächtig zuzuwarte wurde. Er fühlte, daß es sich bleian über seine Glieder legte, daß er schlafen mußte. Er wollte nicht, allein gegen den Zwang der Natur war er ohnmächtig. Seine Lider schlossen sich. Er schlief und schlief so, wie er noch nie geschlafen hatte. Und zum Öffnen sich eine Tür, und die Stimme des Heilgehülfe betrat das Zimmer. Ja zu war der wehrlose Mann gefesselt. Er schlief noch immer, als er zu Wagen zinsige Stunden später dem Kautzgerichthaus in Larnowitz ausgeliefert wurde. — Der Cognac war mit Opium vergiftet gewesen.

Das Ende der Tragödie war gekommen. Es dauerte auch nur ein Weilchen, und Sobegyl stand vor dem Schwurgericht in Reuthe. Bedauernde Richter, die ihn schuldig sprachen und bedauernde Richter, die ihn verurteilen wollten! Sobegyl hätte sein Leben retten können, wenn er aufgepaßt hätte, er hätte den Schwur nicht in einer momentanen Aufwallung seines Stutes erschossen. Er tat es nicht; er verjähnte die Lage. Seine Klage, so verführerisch er habe er kalt gemessen. Und dabei blieb er unter all den Laut- und Krangitagen der Geschworenen. Er wollte sich nicht helfen lassen, er wollte sterben. Der Richter sprach laut auf den Tod.

Nach einmal fand Sobegyl vor Gericht. Es handelte sich um eine unbedeutende Sache, und doch war der Införerrama nicht gefüllt. Es gab so manchen Fingersmann, der Sobegyl noch einmal sehen wollte. Reibel war nämlich mit zwei Gefährten in Reuthe eingetroffen. Eine feierliche Stille lag über dem Saale, als Sobegyl vorgeführt wurde. Die Stimme des Präsidenten gitterte, wie wenn sie von Schwanz und Kehmüt herbei würde. „Sobegyl, Sie stehen als Junge hier. Berechtigen darf ich Sie nicht. Doch das tut nichts. Sie haben immer den schwersten Lir-Knoten der Wahrheit belannt. Seien Sie also überzeugt, daß das Gericht Ihrem einzigen Worte glauben wird. Sprechen Sie heraus!“ Und Sobegyl sprach.

Am andern Morgen zeigte Sobegyl sein Haupt mir des Richters. Diesmal war das Opfer der Verhältnisse und der kühnen Ordnung ein Schlichter.

Das Blut von Reuthe färbte den Himmel. Trotzdem ist die Wahrheit der Polizeianstalt geliebt. Und wie lange wird sie noch bleiben?

Wir verschenken bis Weihnachten

1000 Paar Pantoffel u. Filzschuhe

bei einem Einkauf von Mk. 3.00 | Paar Damen-Pantoffel
bei einem Einkauf von Mk. 5.00 | Paar Herren-Pantoffel
bei einem Einkauf von Mk. 7.50 | Paar Filzschuhe m. Ledersohle

Gebrüder Schachmann

Schuhwarenhaus

Breiteweg 69-70 gegenüber der Dreieckstr. Breiteweg 69-70

Unsre Geschäftslokalitäten sind wochentags bis 10 Uhr, Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.

Gold- u. Silberwaren

Semi-Schmucksachen. Vergolden. Versilbern. Reparaturen. Streng reell und billigst. Mitglied des Rabattsparvereins. 2143

Max Arzt, Goldschmied, Jakobstr. 43.

Wohne jetzt Lübecker Straße 22, III a. Gänseschmalz 1.20

Dr. Scheunemann, Arzt empfiehl Max Amann, Breiter Weg 130-31

Schulartikel empfiehl die Buchhandlg. Volksstimme

Weihnachts-Prämie

In diesem Jahre sind wir in der angenehmen Lage, unsern Lesern das volkstümlich geschriebene Buch

Die Wunder des Kosmos

Die Physik der Erde und des Himmels

von Oswald Köhler

zu liefern. Das Werk ist mit 206 Abbildungen, 7 Tafeln und Karten in Farbendruck ausgestattet und elegant in Leinen gebunden sowie reich mit Golddruck verziert. Wir liefern das Buch als dies-jährige Weihnachtsprämie zu dem aussergewöhnlich billigen Preise von

2.50 Mk.

bei Selbstabholung aus der Buchhandlung Volksstimme, Jakobstrasse 49. Für Bringegeld sind 10 Pfg. oder nach ausserhalb ein Portozuschlag von 25 Pfg. extra zu entrichten. Zu diesem Preise wird nur in der Zeit von heute bis 31. Dezember 1906 geliefert. Vom 1. Januar 1907 an kostet das Buch wieder laut Bücherverzeichnis 5.00 Mk. Von der vorjährigen Prämie — Reuters sämtliche Werke in zwei Bänden — ist noch ein kleiner Rest vorhanden, und liefern wir, solange der Vorrat reicht, zum Preise von 3.50 Mk., Bringegeld oder Porto extra.

Buchhandlung Volksstimme, Jakobstrasse 49

Prämien-Schein.

Inhaber dieses Scheines ist Leser der „Volksstimme“ und berechtigt, die Weihnachts-Prämie „Die Wunder des Kosmos“ zu dem Preise von 2.50 Mark in Empfang zu nehmen.

(Name)

(Wohnung)

Wir bitten den Prämien-Schein auszufüllen, abzutrennen und direkt oder durch Vermittlung unsrer Austräger oder Kolporteurs an uns gelangen zu lassen. Ins Haus geliefert 10 Pf. extra, nach ausserhalb 25 Pf. extra für Bringerlohn.

Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Jakobstrasse 49.

Einige tausend Loden-

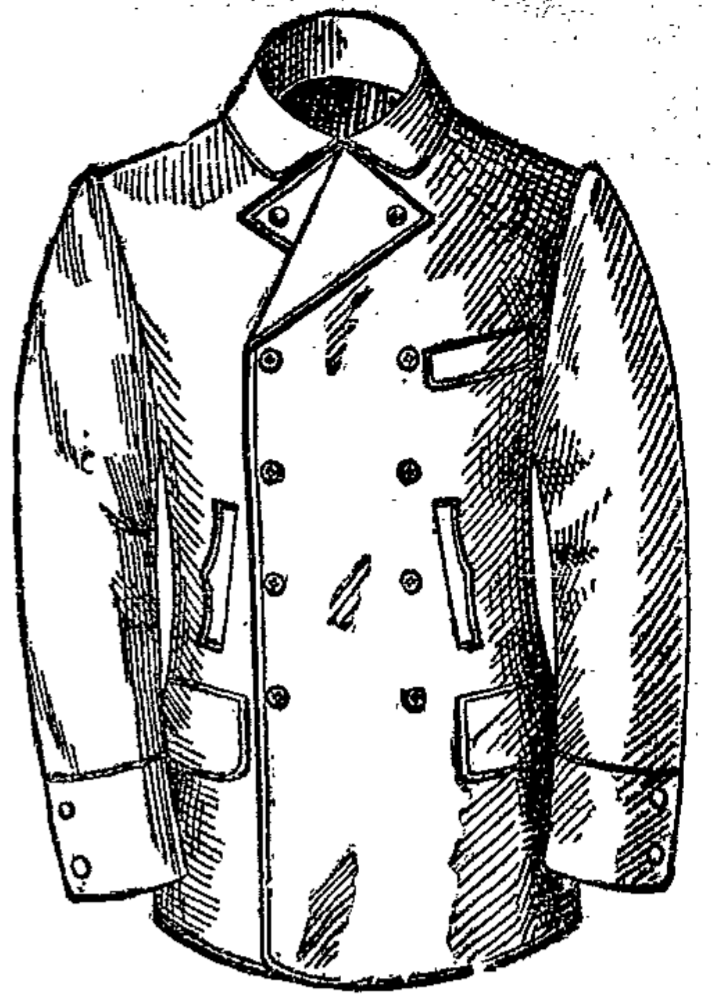
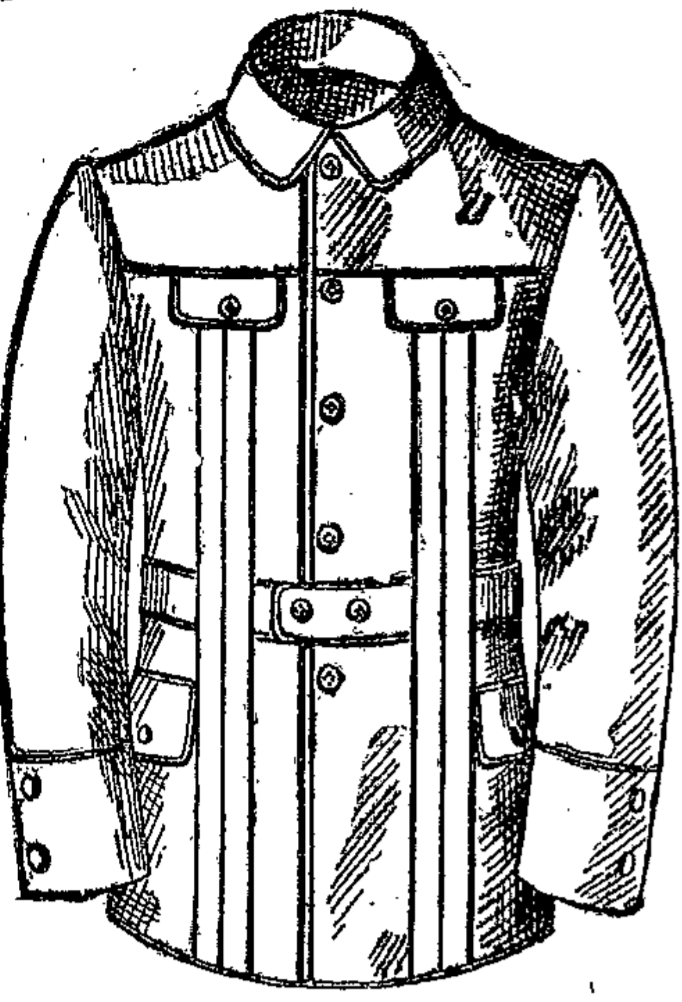
Joppen

in 40 diversen Farben und Fassons

3.75 4.50 5 5.50 6 7 8 9 10 11 12 bis 25 Mk.

Jünglings-Joppen von 3 Mk. an || Knaben-Joppen von 2.50 Mk. an

Heinrich Casper **Breitweg 133**



Schuhhaus
W. Brandt
Buckau 2218
Ecke Gürtnerstraße

Frische Filzwaren
Solide Ware
Billige Preise



Nur bis zum Weihnachtsteste
Ausnahmepreise in
Strümpfe Strümpfen eign. Fabrikats.
Rein woll. gestr. Damenstrümpfe nur
1 Mk. Herrensocken 90 Pf. Kinder-
strümpfe von 50 Pf. an. Strümpfe
werden nach Angabe neu- und an-
gestrich, m. u. ohne Zugabe der Garne.
Verkauf erstklassiger Strickmaschinen.
Otto Müller, Lüneburger Str. 19.
Zum bevorstehenden Weihnachtstest
offertiere
Schuhwaren
jeder Art.
Chr. Müller, Sudenburg
Geffelstraße 2. 2032

Gratulationskarten empfiehlt Buchhandlung Volksstimme.

**Gummi-
Schuhe**

für Kinder . . . von 90 Pf. an
für Damen . . . von 1.25 Mk. an
für Männer . . . von 2.00 Mk. an

Hugo Nehab
Johannisbergstr. 2

Zum Weihnachtsteste

auf Kredit an jedermann

Herren- und Damen-Konfektion
schon von 3 Mark Anzahlung an

A. Friedländer

Nur Breitweg
118

Möbel, Betten, Polsterwaren
mit allerkleinster
Anzahlung — Abzahlung

Kredit nach auswärts

Jeder Kauf bleibt geheim

Gänse! Gänsefleisch zerlegt. **Gänse!**

Grösstes Gänsegeschäft der Provinz.

Täglich große Zufuhren in Fett- und Bratgänsen.
Flomen, Lebern, Gänseklein etc. täglich frisch.

Moritz Weinberg, Berliner Strasse 1a.

Riebel & Lindner
Grösstes Spezial-Detailgeschäft am Platze

Honigkuchen und Baumkonfekt

en detail Schwalbbogen 7, gegenüber der Börse, am Alten Markt en detail
en gros Fabrik und Kontor Albrechtstrasse 4 en gros

empfehlen ihre ganz vorzüglichen und allseitig anerkannt guten Qualitäten von Gallechen
Honigkuchen, Kondistkuchen, Rahmstücken, Kräuterknoppen, Spezialitus, pa. Pariser
Pflastersteine, Silberheimer Bumpertüdel, Psyllanti, Liegnitzer Bomben, Thorer Honigkuchen, dicken
Mandelthorner, griechischen Nüssen, Mandel- u. Pfefferknüssen sowie dicken Braunschweiger Honigkuchen.

Schachtel-Lebkuchen, je 6 verschiedene Sorten.
als **feine Lebkuchen in Paketen** empfehlen
Marzipan-, Mandel-, Walnuss-, Schokoladen-, Eisen-, Haselnuss-, Oblaten-,
Nürnberger und Baseler Lebkuchen sowie Lebkuchenherzen mit Schokolade.
Thorer Katharinen von **Gustav Weese, Thorn.**
Spezialität: **Sanitätshonigkuchen** (ärztlich empfohlen) BR 26
Pariser Pflastersteine ¼ Pfd. von 10 Pf. an. Baumbehang ¼ Pfd. von 9 Pf. an.
Neu! Makronen-Baumbehang Neu!
Beste Fabrikate sowie grösste Auswahl von
ff. Konfitüren und Schokoladen.

Schuh-Bazar-Vereinigung

13 Breiweg 13 Magdeburg neben Café National

1887

**Nützlichste
Weihnachts-
Präsente**

Trotz der hohen Lederpreise

biets dem geehrten Publikum gute, reelle Ware zu allerbilligsten Preisen als Weihnachtspräsent und bitte von diesem äusserst vorteilhaften Angebot gütigst Notiz zu nehmen

Hervorragend
dauerhafte =
elegante Ware
bei enorm billigen
Preisen

Gratis! Ein schönes Weihnachtsgeschenk! Gratis!

Auszug aus dem Preiskurant

Pantoffel

Sord mit Absatz für Damen	0.35 M
Herren	0.45 M
Mädchen	0.30 M
Plüsch mit starker Ledersohle für Damen	0.80 u. 1.00 M
Herren	1.00 u. 1.25 M
Mädchen	0.70 M
und	0.80 M
Filzpantoffel mit Filzsohle für Damen und Herren	1.00 M
Desgleichen mit Filz- und Ledersohle für Herren	1.25 M
Desgleichen mit Filz- und Ledersohle mit Querbefestigung für Damen	1.25 M
Desgleichen für Mädchen	1.00 M
Polsterpantoffel mit Filzsohle für Damen	1.25 M
Herren	1.60 M
Dieselben mit Filz- und Ledersohle für Damen	1.50 M
Herren	2.50 M
Seberpantoffel für Damen	1.80 M
Herren	2.75 M
Mädchen	1.35 M

Chic- und Tanzschuhe

Rohleder für Damen	3.00 M
Gemüßleder	2.50 M
Lackleder	3.50 M
Lackmisch	1.80 M
Weißleder	2.75 M
Chevreau	4.50 M

Spangenschuhe

Seber für Damen	2.75 M
Rohleder	3.50 M
Mädchen	2.25-3.25 M
mit Lackblatt für Damen	4.50 M
Lackleder für Damen	4.00-6.00 M
Mädchen	2.25-4.50 M
Weißleder für Damen	3.00 M

Knopf- und Schnürschuhe

Rohleder für Damen	3.50 M
Mädchen	1.80-3.25 M
mit Lackblatt für Damen	4.50 M
Bogcalf für Damen	5.50 M
Kalbleder	6.90 M
Chevreau	5.50 M

Zug- und Schnürschuhe

Rohleder für Herren	5.00 M
Bogcalf	7.50 M

Zugstiefel

Rohleder für Damen	4.50 M
Rindleder für Herren	4.50 u. 6.00 M
Spiegelleder für Herren	7.50 u. 8.00 M
für Knaben	6.50 M
Bogcalf für Damen	8.00 M
für Herren	9.00 M
Bogcaria für Herren	8.00 M
Kalbleder für Damen	7.50 M
Chevreau für Herren	12.00 M
für Damen	9.50 u. 11.00 M

Knopfstiefel

Rohleder für Damen	5.00 M
für Mädchen	2.25-4.00 M
Widbroß für Mädchen	2.75-5.00 M
Kalbleder für Mädchen	5.00 u. 6.00 M
Bogcalf für Damen	6.50-9.00 M
für Mädchen	3.00-6.00 M
Chevreau für Damen	7.00 u. 9.50 M
für Mädchen	5.00-6.00 M
Bogcalf für Mädchen, warm gefüttert	3.00 M

Schnürstiefel

Rohleder für Damen	5.00 M
Widbroß für Mädchen	3.00-5.00 M
Kalbleder für Mädchen	4.00-6.00 M
Sealstufutter, für Damen	8.00 M
für Mädchen	4.00-6.00 M
Bogcalf für Damen	6.50-9.00 M
für Damen, warm gefüttert	9.00 M
für Mädchen	3.00-6.00 M
Chevreau für Damen	7.00 u. 9.50 M
Filz, Rohlederbesatz für Damen	3.50 M
Filz, Lackbesatz für Mädchen	3.25 u. 3.75 M

Agraffenstiefel

Rindleder für Herren	5.50 u. 8.00 M
Knaben	5.00 u. 5.50 M
Rohleder Knaben	4.75 u. 6.50 M
Bogcaria Herren	8.00 M
Bogcalf Herren	9.00 u. 11.00 M
Knaben	7.50 M
Kalbleder Herren	10.50 M
Knaben	7.50 M
Chevreau Herren	10.00-13.00 M
Lackleder Herren	10.50 M

Schnallenstiefel

Rindleder für Herren	6.60 M
Knaben	5.50 M
Rohleder Herren	7.50 M
Bogcalf Herren	9.00 u. 12.00 M
Filz Damen	3.00 M
Herren	3.50 M
mit Rohleder-Befestigung für Herren	6.50 M
mit Lackleder-Befestigung für Damen	5.50 M
Chevreau für Damen, warm gefüttert	7.50 M
für Herren, warm gefüttert	9.00 M

Schafstiefel

Rindleder für Herren	7.00 u. 8.00 M
Knaben	5.50 M
lange Stiefel für Herren	13.50 M
Reithstiefel	16.50 M

Hauschuhe

Filz mit Filzsohlen für Damen	1.50 M
Herren	1.80 M
Mädchen	1.00-1.25 M
Filz mit Filz- und Ledersohlen für Damen	1.10-3.00 M
Herren	2.25-3.50 M
Mädchen	1.10 u. 1.35 M
Gordtschuhe mit Absatz, extra stark, für Herren	3.00 M
Seidenplüschschuhe für Damen	3.00 M
Herren	3.50 M

Meltonstieppschuhe

mit Absatz, Plüschborte, für Damen 1.80 Mk.

Lackstieppschuhe mit Lackspine, Polster, Absatz, für Damen nur	2.50 M
Meltonstieppschuhe für Damen	2.50-3.00 M
Schwarze Lederhandschuhe mit Filzfutter für Damen	2.75-4.00 M
für Herren	3.00-3.75 M
für Mädchen	1.80-2.00 M
Note Lederhandschuhe mit warmem Futter für Damen	2.75-4.00 M
für Herren	3.50 M
für Mädchen	1.80-2.00 M

Plüschhohenschuhe
mit fester Ledersohle 90 Pf.

Kinderstiefel

Schnür schwarz	1.35 M
farbig	1.60 M
Knopf schwarz	1.50 M
farbig	1.60 M
Babystiefel weiß und farbig	1.25 M

Gummischuhe
1a. Fabrikat, Haltbarkeit garantiert

Herren	3.50 Mk.
Damen	2.50 Mk.
Mädchen	2.00 Mk.
Kinder	1.60 Mk.

1a. Petersburger
Herren 5.50 Mk.
Damen 3.50 Mk.

Warenhaus

Gebr. Barasch

Freitag
Sonntag
Sonntag

Extra-Preise

Soweit
Vorrat

Frischer Blumenkohl	Kopf	14	3
Apfelsinen	Duzend	36	3
Weintrauben	Pfund	34	3
Frische neue Walnüsse	Pfund	28	3

Schul-Tornister empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

Nicht mehr Lübecker Straße 15, sondern

2145

16 Lübecker Straße 16

Neue Neustadt

Größtes Geschäft am Platz!!

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein großes Lager in

Uhren, Gold-, Silber- u.
optischen Waren

Alleinverkauf moderner Zimmeruhren
mit staubsicherem Glasverschluss

D.-R.-M. 204 708 :: 260 053

Verlobungsringe . .

Alfred Scholz Neue Neustadt
16 Lübecker Straße 16

Nicht Mitglied des Rabattsparevereins!



Solide Haus- und
Küchengeräte
1888
Lampen
mit vorzögl. Brennern
äußerst preiswert.
Sämtliche Ersatz-
teile einzeln.

Otto Janoschek
vorm. C. Marquardt
Gr. Junkerstr. 6a
der „Budauer Bier-
halle“ gegenüber.



F. Pützkuhl
Lübeckerstr. 120.
Hüte, Mützen,
Schirme, Handsch.
Wäsche, Cravatt.,
Hosensträger,
Stücker etc.

Grosste Auswahl in
Pelzwaren.

Größtes Hausbrot
und bestes Hausbrot
Stephansbrüde 24. Ecke Petersberg.

Romane
zu verkaufen Trausberg Nr. 23.

Linoleum-Teppiche
Linoleum-Vorlagen
Linoleum-Läufer

China-Stroh-Matten

Gummi-Tischdecken
Gummi-Wandschoner
Gummi-Tischläufer
Gummi-Schürzen

Alles in bewährten Qualitäten
zu äußersten Preisen:

Gebr. Schröder

vorm. Carl Rau
Magdeburg, Breiter Weg 145.

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Nähmaschinen — Fahrrädern

Wäscherollen, Wasch- u. Wringmaschinen



Naumanns Pfaff-Nähmaschinen
welche sich zur Kunstnäherlei besonders
eignen, sind unstrittig die besten für Familie
und Gewerbe.

Jeder Käufer erhält Unterricht in der
Kunstnäherlei gratis.

Über 2 Millionen im Gebrauch. 2217
Seit 33 Jahren in Magdeburg eingeführt.



Größte Auswahl v. Zentral-Bobbin
mit sehr großen Spulen.

Rund- u. Langschiff-Nähmaschinen
mit 5jähriger Garantie.

Fahrräder, nur beste Fabrikate.

Waschmaschinen, rund u. sechsbödig.

Wäscherollen, zwei- und dreiwalzig.

Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

Reparaturen jeder Art

an obigen Maschinen

prompt und billigst.



Größtes Lager

in sämtlichen Ersatzteilen.

Reinhold Osterroth, Mechaniker

Magdeburg, Lüneburger Straße, am Bahnübergang.

Schuhmacher-Artikel, sowie Schäfte

alle gängbaren Sorten, in vorzüglicher Ausführung, empfiehlt

Gust. Hoffmeister

Prälantenstraße 21.

506

Annastraße 44.

Pfeil-Wringmaschinen

sind die besten der Welt, weil die
Güte und Stärke des Gummis sie vor
allen anderen auszeichnet. Das dazu verwen-
dete hervorragende Material ist auf das
Sorgfältigste doppelt verzinkt und
dadurch sicher gegen Rost geschützt.

A ROSE, MAGDEBURG
Gegründet 1865.



Preisliste mit
Abbildungen frei
und umsonst.

Zweig-Geschäfte
und Vertreter an
allen größeren
Plätzen.

Gelegenheitskauf!

Wringmaschinen 10 Mk. bestes Weihnachtsgeschenk für
jede Hausfrau, auch einzelne
Wringer repariert billigst.

Schuedes Schnellwaschmaschine beliebteste und
vollkommenste
aller Waschmaschinen, hochlegante Anstrattung.

Große englische Drehrollen stets am Lager.

Albert Brennecke, Sudenburg Ecke Westendstr.
Fernsprecher 1938

Zu Weihnachten

Infolge eines überaus günstigen Einkaufs sind wir in der Lage

H. Heines Werke 12 Bände in 4 Bände geb. 4.50
statt für Mf. 5.00 mit Mf.

Lessings Werke 6 Bände in 3 Bände geb. 3.50
statt für Mf. 3.75 mit Mf.

Rückerts Werke 6 Bände in 3 Bände geb. 3.50
statt für Mf. 3.75 mit Mf.

Eichendorffs Werke 4 Bände in 2 Bände geb. 2.25
statt für Mf. 2.50 mit Mf.

abgegeben. Wir bitten um recht baldige Bestellung, da obige Preise nur solange
gelten wie Vorrat reicht.

Buchhandlung Volksstimme

Jakobstrasse 49.

Wegen vorgerückter Saison

Paletots

und

Joppen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Deutsche Herren-Moden

Billigste Bezugsquelle fertiger
Herren- u. Knaben-Garderoben

Breiteweg 149, gegenüber d. Alten Markt.

Warenhaus GEBR. BARASCH

Weihnachtsverkauf in allen Abteilungen **Besonders vorteilhafte** Weihnachtsverkauf in allen Abteilungen

Weihnachts-Geschenke

Kunstguss-Artikel

Thermometer mit patinafarbigem Rahmen mit und ohne Figur . . . 1.95 95	42
Thermometer mit Figur, imit. Dutzgäule, Höhe 44 cm	2.95
Aschbecher patinafarbig, mit Zigarettenröhren . . . 98	42
Aschbecher irisierendes Glas mit Zigarettenröhren und Randverzierungen	95
Aschbecher schwarzfarbig, mit Figur	85
Schreibzeuge patinafarbig mit u. ohne Kartenständer 2.95 2.25	95
Schreibzeuge hohelegante Neuheiten 9.85	6.75
Schreibzeuge Jagdprägung Detail als Oberkopf, aparte Neuheit	11.50

Photographie-Rahmen patinafarbig 85 42	24
Stehbilder mit modernem Rahmen	95
Visitenkarten-Schale Kunstglas, mit glattem oder verziertem Fuß 4.65 3.95 2.75	95
Tafel-Aufsatz hoher bronzierter Fuß, mit Figur, hinter Schale u. Base 11.45 7.40 4.75	2.95
Rauch-Service Mädchen am Brunnen, verklüppelt, zirka 35 cm hoch	2.95
Rauch-Service königliche Form, mit Blumenprägung, reizende Neuheit	8.50
Stand-Uhr patinafarbig, mit gutgehendem Werk, in verschied. eleg. Ausführ. 9.50 6.95 4.75	2.95
Etageren-Tisch vernickelt und bronziert, zweifelhig 7.75 5.45 4.95	2.95

Vase kristallartig oder Kunstglas, mit echtem Bronzebeschlag 2.95 2.10	98
Visitenkartenschale mit hohem Bronzefuß 7.95 4.75	2.95

Konfekt- oder Obstkörbchen mit kristallartiger Glaschale und Bronzebügel 2.95	2.95
Konfekttschale mit echtem Bronzegefäß u. geschliffener Glaschale 8.25	7.25

Kupfer- und kupferartige Artikel

Wandteller mit Spiegel	98
Bürstentasche oder Staubtuchbehälter mit Spiegel	98
Teeglashalter inkl. Glas 1.75	95
Dekorations-Kannen oder -Vasen mit Abmessungsfuß und Griff 9.75	7.65

Krümelschaufel und Besen	1.95
Rauchservice 4-, 5- und steifig, mit geprägten Verzierungen 9.85	5.95
Visitenkartenschale mit hohem Fuß 5.95 3.95	2.95
Tafelaufsatz mit kristallartiger Base	6.45

Ein Posten Likörservice 48	Ein Posten Figuren terraottfarbig bemalt u. geschliffenem Spiegel, 34 cm hoch 42	Ein Posten Glas-Wandbilder mit Metall-Rahmen und Kette 42 und 35	Ein Posten Fensterbilder mit Kette 42
----------------------------	--	--	---

Nickelwaren

Butterdose mit vernickeltem Zeller und Deckel 2.65 95	42
Käseglocke mit vernickeltem Zeller und Glasbedel	42
Makredose mit vernickeltem Deckel und Bügel, Kunstglas oder befarbtes Glas 2.45 1.95	95
Zuckerkörbchen Opal oder grünes Glas, mit vernickeltem Deckel und Bügel	95
Krümelschaufel mit Besen 3.50	1.95
Brotkorb rund und oval, mit und ohne Majolika-Einlage 1.25	95
Salzbecken mit vernickeltem Zeller und Bügel 98	75
Tafeltisch rund, mit Majolika-Einlage u. durchbrochenem Rand 1.95	85
Tafelplatten rund, mit Majolika-Einlage u. 2 Griffen 6.45	2.95

Menagen längliche Form, vernickeltes Gestell, 4steifig rund, vernickelt, 3-, 4- und steifig 4.75 4.35	95
Menagen 4steifig, 3steifig, 2steifig 4.75 4.35	2.95
Rauch-Service Sehnengießer, Zuderhose und Tablett 6.75 2.75	95
Kabarett 4 Glaschalen u. Butterdose, mit vernickeltem Tablett 3.95	2.95
Kaffee-Service 4steifig, Kanne, Sehnengießer, Zuderhose u. Tablett 11.50 8.50	2.95
Kaffee-Service 4steifig, Kanne, Sehnengießer u. Zuderhose, innen vergoldet, u. Tablett 13.50	9.75
Teemaschinen mit vernickeltem Ständer u. regulierbarer Spirituslampe	12.50
Teemaschinen extra schweres Rückgefell, m. regulierbarer Spirituslampe 16.50	15.50
Eier-Service 4 Eierbecher, innen vergoldet, 4 Eßöffel und 4 Salzspüßchen 7.50	4.50

Seifen u. Toilette-Artikel

Parfüm-Arrangement 2 Stück gute Toilettecremen und eine Flasche Parfüm, in elegant. Geschenk-Karton 1.25 98 85	48
Parfüm-Arrangement 1 oder 2 Flaschen Parfüm in Geschenk-Karton 3.75 2.75 1.95 98 85	48
Seifen-Parfüm enthaltend 3 Stück hochfeine Toilettecremen 2.75 1.45 95 48	35
Parfüm in allen Sinnrichtungen, wie Seifen, Pfeffer, Rosen, Jasmin, Patchouli, Saigebüchsen, Heliotrop u. 4.00 2.25 1.45 95 75 48 35 18	9
Parfüm-Zersäher mit Gummihaften 3.65 2.75 1.45 95	48
Maniküre-Garnituren 3.75 2.65 1.75 95	48

Toilette-Garnitur 3- und 4steifig, Haarbürste, Kleiderbürste, Kamm, Spiegel, in hochleg. Geschenk-Etui 13.50 8.95 6.50 3.95	2.25
Kamm-Garnitur 4steifig, Friseur-, Stab- u. Tafelkamm, Spiegel, in elegantem Geschenk-Etui	1.95
Haarschmuck-Garnitur 3- u. 4steifig, mit Simili od. bunt. Steinen besetzt, hell oder schilfrotfarbig 2.85	2.45
Haarschmuck-Garnitur Pariser Genre, mit Perlen und Bronze-Verzierungen 7.25 6.45	4.75
Toilette-Artikel aus eisenschmiedigen Z. Antoid, Seifendosen, Zuderhosen, Nadelstichen, Zahnputzbecken, Kammhaften, Haarbürsten u. 1.85 1.45 95 48 35 18 und	9
Toilettespiegel weiß Zerkleib	85

Bijouterie-Waren

Broschen Simili- und Phantasienmuster 98 42	24
Broschen 800 Silber, mit u. ohne Emaille-Anhänger 2.95	95
Broschen mattgoldartig 3.85 2.95	2.45
Ketten-Armbänder Alufala-Silber 98	38
Ketten-Armbänder 800 Silber, mit Kugel, Münzen oder Herzanhänger 6.25 4.25 2.95	2.25
Ketten-Armbänder vergoldet, mit und ohne Anhänger	2.95
Halsketten vergoldet und prima Double, mit aparten Anhängern 4.45 2.95 75	38
Halsketten 800 Silber, mit verschiedenen Anhängern	1.95
Lange Damen-Uhrketten vergoldet, mit eleg. Schieber 6.85 4.75 2.85 1.95	35
Lange Damen-Uhrketten gelötet, 18 karatige Goldauflage mit Garantiezeichen	2.85
Herren-Uhrketten vernickelt und vergoldet 1.65 98 65 48	24
Kavaller-Uhrketten vergoldet	2.95
Namen-Ringe 333 Gold, mit Simili oder bunten Steinen 2.85 1.45	95
Damen-Remontoiruhr 800 Silber 9.50	6.50
Herren-Remontoir-Uhr 800 Silber 14.45 9.75	6.50
Manschettenknöpfe mit Bügel oder Kette, erdfarbig oder vergoldet 95 48	24

Ein Posten Aschbecher Porzellan, mit Figur 18	Ein Posten Brotkörbe japan. Schiffschiffenform 24
---	---

Galanterie-Holzwaren

Nästkasten mit und ohne Beschlag, mit und ohne Einrichtung 2.95 1.95 1.35 95 48	24
Rauchservice imitiert Nußbaum 2.95 1.95	98
Rauchtische imitiert Nußbaum 9.65 6.85 4.85	2.95
Salontische fest und zusammenlegbar, imitiert Nußbaum 6.45 5.95 2.95	2.45
Zigarrenschränke imitiert Nußbaum 10.85 9.85 7.45 6.45	2.95
Bücheretageren imitiert Nußbaum, 2- und 3steifig 6.45 3.35	2.45
Notenständer imitiert Nußbaum 5.95	2.95
Schirmständer imitiert Nußbaum. 5.45 4.45 2.95	2.45
Serviertische imitiert Nußbaum, mit Galerie	8.65
Piedestale imitiert Nußbaum, Halk 10.85 13.85 16.75 ca. 110 cm hoch jetzt 8.50 10.75 12.50	12.50
Wandbilder unter Glas, mit breitem, imitiert Nußbaumrahmen 6.85 4.85	2.95

Kartonagen

bis zur Hälfte des regulären Preises in tadelloser eleganter Ausführung.

Serie I Statblöck, Markenkaften jedes Stück	25
Serie II Krawatten-, Kragen-, Handsch., Manschet., Taschentuchkasten, Rahmen, Uhrhalter, Statblöck jed. Stück	48
Serie III Krawatten-, Handschuh-, Schmuckkasten, Aschbecher Postkasten, Geldtaschen, Arbeitstaschen jedes Stück	95